

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 20.07.1773-17.08.1773

Juli 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173900

1/ H 40-17 1001 Journal vom 20^{ten} July 1773. Nr. 19.
bis 17^{ten} Aug. 1773.

Man ist in Evangelisch-Lutherische Gemeinden
verschiedener Nationen unter Christen in New York
verschiedenen Tausend in die Vereinigung der
glaubigen Gemeinden in Pennsylvania eingeladen
und wird der Abzug des G. F. G. P. Gerok in New York
et. C. vacant worden, und der ganze Älteste und
Hauptbarmherzige Gemeinden in New York
helfen zu sein, und ist Anstalt und Connection
selber nicht ablosene Leute, so spricht man in New York
Heim. M. der Herr von der Terseyer Gemeinden in
Philadelphia ist, und der in New York vi-
carium möge verbleiben geistlich.

Dienstag den 20^{ten} July 1773. früh
ging zum Posthaus, und 7 Passagiere, und
von Mittwoch den 21. D. Sch. in New York und 2
Officiere und den Militärischen Diente, einen
Candidat von der Episcopal Kirche, der für eine
Klasse ist, und einen Antiklerik von der
seiner Kirche, eine mit großer Glückseligkeit
geprungen.

Mittwoch den 21^{ten} July, versamlet die Versammlung
des Rathes zu, die versammelten sind, und hat der
Herr in der Versammlung sehr wohlwollend
Mitleid und der gütige Gott in der Versammlung
seiner Trübsal zu erlösen, versamlet 8 Weisungen
der Herr alle Gerichte in der Versammlung
so fallen wir auf den besonderen Wunsch, der Herr
den in der Versammlung der Herr befragt, fragen. Wir haben
in der Versammlung, versamlet der Herr die Versammlung
(Mousquetaires) versamlet mit sehr vielen. Die jüngere
Officier versamlet versamlet zum Bitten zu mir zu
versamlet, und mich zu versamlet, versamlet mit der
Versammlung, und versamlet zu versamlet, so wird es versamlet
und liegt der Herr die Versammlung fragen: Ob ich mich
Sünde sündet, und versamlet: Auch versamlet versamlet
so wird versamlet. Ich versamlet: "Dann versamlet
"Gott, Gott versamlet mit versamlet Altes und Commission
"versamlet versamlet, und so versamlet zu dem Ende versamlet
"versamlet versamlet Majestät versamlet versamlet versamlet
"versamlet versamlet. Ich versamlet: Das versamlet die Versammlung
der Herr versamlet versamlet versamlet versamlet versamlet
den versamlet versamlet. Abend den 7^{ten} August
206

nur wohl erhalten bei der Hudsons Riviere vor New-
York an, allwo alle von der grossen Allee aus nachge-
kommen, und aber das vor beglückte, und nun bei
unser Allee aus Göttingen gebüchsig, nüglicher
der sich für und zwar einen Tisch machte, nur Lande Mann
der so wohl in Göttingen aktiv, zu beforworten.

Abend waren versammelten Allee aus und Vorleser in
meinen Logis, und sprachen sich noch von den besten
Umständen ihrer Gemarkung. Donnerstag, den 22^{ten}

July beging ich Fr. G. Grossen Rectorat vor
sigen Göttinger Dr. Schen: Es beging ich auch
hig und freundlich, versuchte, das die Luthers
Gemeinde vorliege, und von einem neuen Doctor
zu versicheln, dass es weiter möglich. — Vormit-
tag hatte Besuch von Mr. Fr. der jetzt in Allee
steht, und sehr bescheiden bei seiner Gemarkung
versen, sich aber abzusenden. So war Besuch von
2 Allee aus der neuen, oder alten Luth. Kirche
verlieh ihren Zustand, obgleich sie in sie mit
Luther vorindol sind. Freitag, den 23^{ten} July

Vormittag beging ich meine Auftrags bei dem
President —

209

und ohne große Erwartung des Genußes, fast Nichts, das
für irgendwelche Älteren mit Mühe und Hindernis erwerblich,
gibt, und deswegen für die Interessenten auf der Dürftigen
Capita fast beargwöhnt werden müssen, es sei denn die
Minderzahl der Capitalisten zu gedulden, und diese
im Unglück sein ein Beispiel auch dem Meer, daß das
vielleicht, wenn man nicht flüchtig zu handeln, so müßte
das Meer überhand. Am Abend sollte man eine
Meile weit zu gehen, um nicht etwas Meeres-
des, Länge zu finden zu bekommen, wobei wir eine
geographische Karte haben befehlen.

Samstag, den 24^{ten} July Amittage Beginn
von einem H. Mithras D. Sch. bei 10 Ubr,
bei und vorerst eine Lesung, da wir in der
stimmigen einen kleinen Vortrag, vollenden
sollt, wir ein wenig Examen, eine Lektüre und Zug,
Lektüre in Gedächtnis, fahre, und ich zu einem
Orte ansetzen, es soll zu einer, Lektüre zum
nachfolgenden und vor der Zeit, und die Dürftigen
sollt sein ein Ca. 10 Ubr, und was ist das zu
sagen? ist eine große mehr oder weniger 2 Lektüren,
wofür wir den Leuten, vorerst eine Menge des
Abend

Abendmahl anlangend, weil nicht der Wille des hochwür-
digen Hofes ist, und sie sich wolthe Naturalisiren
lassen. Die satte Zung wird man ihnen freilich
nicht anerkennen können, weil sie sich
für das gleiche in der Evang. Kirche geschehen
ist indert bei der Hofe der göttlichen Worte,
und gründe sie für Abendmahl gebräuchlich und
nicht ein von ihnen ausübend in allen Umständen
der christlichen Kirche. Die Obrigkeit will die Sache
nicht anerkennen, weil die Parlaments
Acte nicht demüthig vorgetragen, sondern inoffizell
Monarchen vor der Naturalisierung, das für Abend-
mahl Substrat nicht nur freigegeben. Dann
die für die Obrigkeit kann nicht durch die Kirche,
nicht Acte nicht vorgetragen. Dann die Kirche
Freiheit, die man Fremdlinge nicht für
Ihre geistliche Sache, ganz Eigenen beizubringen,
und gründe mit der Majestät geborenen
in Vaterland schreiben wollen, so muss die Na-
turalisierung voran, so zu dem Hofe bei
seiner geistlichen Gelegenheit ist, und muss sie jeder
Candidat 240

Candidat zu sein. Der Prot. Notario ein Zeugniß
auszustellen und 2. Älteren als Zeugen unter-
zeichnen anzuordnen, nämlich, daß er, oder sie in
verf. 3 Monaten zuvor das Ewig. Sacrament
empfangen habe. Wenn dann die Zeugnisse in
Philadelphia, Newyork, oder and. Städten ge-
funden werden, so können dieselben durch
Einschreiben von 50 bis 100 Meilen zur Post, bringe
den Zeugnissen ein freies Postverpflichten, und übriges
ihre Grundsatz des Ewig. Abendmahl, p. mit; voran
aber der Ewig. nicht eigentlich bestimmt ist, zu
verleihen sie innerhalb von letzten 3 Monaten
des Aufstehens empfangen haben, so werden sie ab-
gelesen, geben die Namen, Wäse und Kreis,
woher sie abgeschrieben sind, und bitten um
einen Beweis am Tisch ihrer Gemeinden,
dann zu unterschreiben. Die Obrigkeit bedarf nicht
des Zeugnisses, und verleiht die Leutzeugnisse re-
spective protestantischen Predigern in der
Stadt, und dergl. Leutzeugnisse des Sacraments
und

1846 17

3) mit einem gütigen Wunsch. Was die Beschlüsse eines
 glückseligen Versammlungsausschusses Herrn Mr. L. Do
 in der Christenkirche anbelangt, so kann kein Fortschritt
 sein. Dieser Ausschuss muss zum Willen sein, sein
 Ziel beizubehalten. Wenn Mr. D. nachfolgende Festsetzung
 fassen, dass man eine Kirche in der Gegend zum Gan-
 zen bauen sollte, so wäre das ein großer Schritt, sofern
 und mancher Fortschritt seiner Sache würde.
 am 5. bis 7. Uhr Abends vor der Kirche, dass in unserer
 Quartiere beizubehalten, und falls möglich, dass die
 1) Mit einer Kirche-Ordnung zu machen, welche ein
 nicht ist, so ist. Dann muss man die Kirche
 einrichten, und bauen, so ist die Petrus-Ordnung fest.
 2) Werdet 4 Glieder zu einer Committee, oder Aus-
 schuss beizubehalten, welche morgen Abends 9. U. mit
 allen Altkirchen der Stadt eine Konferenz haben.
 einigung beider Gemeinden zusammen zu setzen
 sollte sein.

3) Wenn es in der Stadt eine Kirche zu einer
 Kirche sein, so sollte das Abends 9. U. vor
 beizubehalten Altkirchen eine Konferenz sein.
Willkommen, 1. 28. July, so mit der Kirche in

213
Mr. R. ein vornehmlicher Gammeln Glaser, welcher auf Mr. S.
eingeworfen wird, der unter freier Luft, der offtmals
in der Stadt zu London, zum Verkauf
nicht wenig selbst den Handel betreibt.
Wir sollten vornehmlich Geyßwässer von diesem Ge-
schlecht und hindernisse in der Handlung
haben. Mittheilung bei Dr. W. in G. 1744
nicht wenig geschicklicher Herrschaft Mr. O. und
Shohary, der H. P. Sommer noch fertig ist, aber
hinter zu G. 1744 nicht mehr ist. Er befragt mich
die Umstände unserer Evangelien-Lutherischen
Gammeln nach der ungenügenden Aussprochi-
gen Confession in der Geyßwässer, wie auch in
sonderheit, daß der von allen Tugenden und
Pflichten, dasin bräutliche, nach der ungenü-
genden Meinung, bezeugt. H. 1744. E. A. M. eines
Tugends bezeugen, und unter der Aufsicht, sich be-
finden. Von 3 bis 9 Uhr Abend befragt mich
dies Gammeln Glaser nach der Zeit, um ihn
nach der und inneren Oeconomie zu befragen, was

aus dem Oberflügel des Lins.

[illegible]

Die wollen nun gerne zu unsers Christ-Gemeine selbten
sagen ein beynatigtes und besondres Danksagungsschreiben
an Ihren Reiches hochgeliebten K. M. Das wird aber
vielleicht zu lauschen seyn; dann die Christ-Gemeine br.
habet auch ein consistorium, dessen die Glieder
als 1) die H. Ältern und Trusten, sind zu offiel
kluge Politici, und loben Applausen und fürwachen
die Gründe. 2) Die Predigten über die Ehre der
und geringen H. H. und vollen auch die
der Folge, und wollen nicht, daß Paulus immer wieder
sprechen und lehren soll. 3) Die H. der Contre-
ferte Glieder, die ihr Lob zu ihr Religion, nach
der Analogie ihres consistoriums, Lob, Linsen,
Linsch-Diskurs, Abhandlung, Vorreden und Catechis-
men lesen, können selbst Glieder nicht werden, sie
selbst wollen, daß sie besser wie andere sind
dann der Danksagung, sie mit solchem reichlichen Lob, und
sie auch gar andern zu Muster vorstellend, ist
und consistorium, ist nicht orthodox, und was
dann die nötigen Applausen befohlen? sind
die nötigen Disziplin, von 2 nicht vereinigt die,
sich und Forderungen sind, da die Glieder der Kirche zu